

mir die Liebe versagt und jetzt fühle ich mit rechter Wehmuht wie sie mir so gebohten wird daß ich sie gar nicht verdiene.

Wie können Sie lieber Freund mir alle kleinen Ausgaben mit solcher Bestimmtheit vorrechnen als ob ich nicht so wohl wüßte wie Sie alles so gut einrichten und für mich sorgen wie ich es gar nicht verdiene<sup>5</sup> und erwidern kann. Ihr Plan mit dem Briefe meines Bruders hat meinen vollkommensten Beifal. B[ernhardi] kann es mir nicht versagen meinen Bruder noch hier zu sehen wen[n] er schreibt daß er bestimmt herkommen will. Ich kann nicht so schnell zurückkehren mein Herz zittert vor dem Gedanken. Wen[n] ich nicht mit Betrübniß daran denken<sup>10</sup> müßte wie einsam Sie in Berlin so wäre ich hier vollkommen glücklich. Mein Bruder ist zwar noch nicht hier sondern mit Burgsdorf noch von einer Reise nicht zurück doch wird er täglich erwartet und ich tröste mich damit daß es ihm einmal nicht möglich seine Plane und Wünsche aus Liebe zu irgend einem Menschen aufzugeben. Bei der Ernst bin ich<sup>15</sup> noch nicht gewesen theils weil ich so angegriffen von der Reise bin daß ich noch nicht wieder das Fahren versuchen mochte theils auch weil Ernst mich erst auf den kommenden Sonntag eingeladen hat. Sonst geht es mit meiner Gesundheit gut ich brauche gewissenhaft alle Mittel und da hier in der Einsamkeit mein Herz ruhig ist, so hat<sup>20</sup> diese Reise gewiß den vorteilhaftesten Einfluß auf meine Gesundheit. Könnte ich Sie nur wenigstens recht ruhig und glücklich in Berlin wissen. Ich habe hier nur erst einmal eben jetzt die Gallerie gesehen und bin davon so sehr angegriffen daß ich mich recht schwach fühle. Ich will Ihnen gleich meine Adresse schreiben in der grossen Meisner<sup>25</sup> Strasse No 30 bei Madam Röder. Wen[n] es möglich ist mir etwaß Geld so gleich zu schicken so geschieht mir damit ein Dienst den[n] mir hat die Reise mehr als ich glaubte gekostet dan habe ich hier einen Monat die Miete bezahlt welches 15 Thaler beträgt so daß ich nun Knorring von neuem schuldig bin. Die Miete ist meine Hauptausgabe wieviel<sup>30</sup> mir aber das Übrige kosten wird kann ich noch nicht berechnen auch ist das wohl überhaupt nicht gut möglich wen[n] mein Bruder wieder hier ist, ich will mich aber einschränken so sehr ich kann das verspreche ich gewiß. Könnten Sie nur die Kinder sehen wie glücklich die hier sind daß würde recht ihr Herz erfreuen. Ihren Auftrag an Daßdorf habe<sup>35</sup> ich besorgt er darf aber so nicht über die Bücher disponiren da über ihn Adlung und über diesen noch der Minister ist. Es bleibt also um sie zu bekommen kein anderer Weg als den ich gleich vorgeschlagen habe sie sich von Semler auf meinen Namen geben zu lassen und sie Ihnen hinzuschicken, wen[n] ich das thun soll so bitte ich darüber<sup>40</sup> zu schreiben. Für das mitgetheilte Sonnet danke ich von ganzen Herzen wie rührt es mich daß Sie mich jeden Genuß wollen theilen lassen. Wie sehr mir die süße Unschuld die rührende Einfalt darin gefällt